



Was mich bewegt

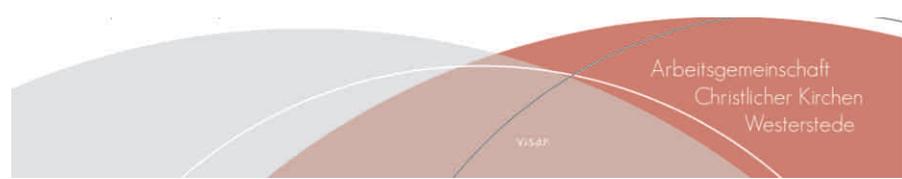
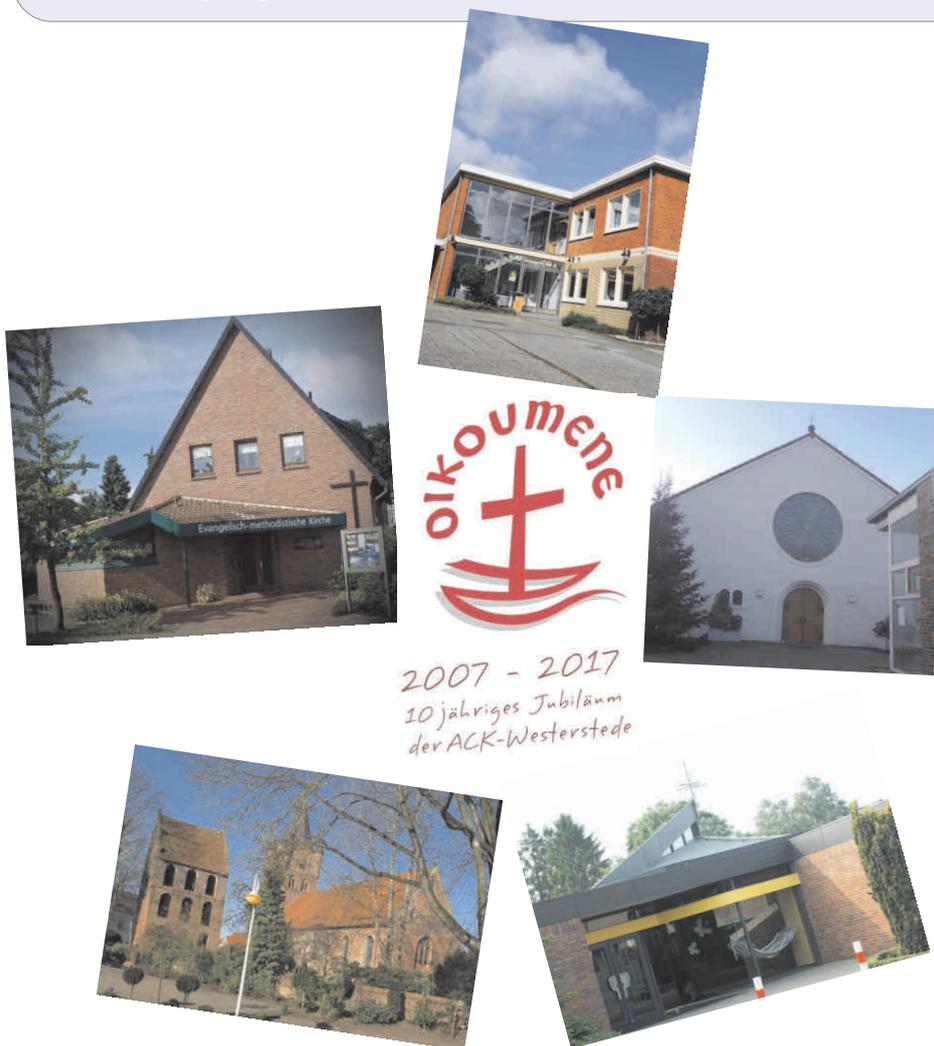
Stellen Sie sich vor, Papst Franziskus würde 2017 zum 500. Jubiläum der Reformation das Ursprungsland Deutschland besuchen - ich würde mich freuen! Bei seinem historischen Besuch des Lutherischen Weltbundes letztes Jahr im schwedischen Lund soll er gesagt haben, er käme gern, aber der römische Widerstand sei heftig.

„Wir dürfen uns nicht mit der Spaltung und der Entfremdung abfinden, die durch die Teilung hervorgerufen wurde“, sagte der Papst in Lund. Dort stand er erstmals mit lutherischen Geistlichen am Altar und feierte das Gedenken an die Reformation. „Wir haben die Gelegenheit, einen entscheidenden Moment unserer Geschichte wieder gutzumachen.“ Die Spaltung der Kirche sei weniger vom „Gottesvolk“ als von „Vertretern weltlicher Macht“ aufrechterhalten worden. Der Papst ist für uns Evangelische zunächst der Bischof von Rom. Der wichtigste Brief des Paulus richtet sich an diese Gemeinde. Der Legende nach beherbergt Rom das Grab des Petrus, dem ersten Bischof. Nach römisch-katholischer Auffassung ist der Papst der Nachfolger des Petrus, zu dem Jesus sagt: „Du bist Petrus, auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen.“ (Matthäus 16,18) Bis ins Mittelalter entstand daraus ein Amt mit großer Machtfülle.

Wir feiern 2017 das 10jährige Bestehen der ACK Westerstede. Wir suchen Gemeinsamkeiten, nicht Unterschiede. Wir wollen durch Begegnungen die sichtbare Einheit fördern. Unterschiede werden bleiben, wenn der Papst in Lund z.B. die Frage nach der Frauenordination beantwortet: Nein, die einzuführen sei nicht geplant, man sei eben katholisch - seine konservativen Kritiker sind trotzdem unzufrieden. Ist er in der Ökumene schon zu weit gegangen?

Ein neuer "Chef", unbeliebt bei denen, die alles beim Alten lassen wollen. Der "neue" Papst: Beten wir für ihn und seinen Schutz.

Ihr Pastor Michael Kühn



INHALT

Buchbesprechung: Expedition zur Freiheit	S. 2
Evangelisch-Sein - Teil 9	S. 3
Abschied Pastorin Koeppler / Vorstellung Pastor de Buhr	S. 13
"Frauensache" war in Berlin	S. 14

Lebt nicht wie Unwissende, sondern wie Menschen, die wissen, worauf es ankommt Epheser 5,15

Schnell sollte es gehen. Schnell zum Bahnhof, schnell den nächsten Zug erreichen. Und da stand ich nun: Fahrplanänderung! Neue Abfahrtszeiten, Schienenersatzverkehr. Ärger war vorprogrammiert. Ich ärgerte mich nicht so sehr über die nötigen Gleisarbeiten, die getätigt werden mussten, sondern über meine Dummheit – ich hätte mich ja besser vorher informieren können!

Manchmal ist im Miteinander unseres menschlichen Alltags diese Einsicht besonders wichtig, dass wir Informationen und Kenntnisse benötigen, keine

peinlichen Halbwahrheiten und vorge-täushtes Wissen, um wirklich Durchblick in den alltäglichen Dingen des Lebens zu haben. Und ich denke ganz bewusst auch daran, dass unser vermeintlicher Lebensfahrplan oft von heute auf morgen ganz anders verlaufen kann als gedacht. Ärgern ist das Eine, neue Wege finden das Andere.

Gerade dann finde ich es tröstlich zu wissen, dass Gott uns mit seinen Verheißungen der Schrift einen eigenen, anderen ‚Plan‘ mit auf den Weg gegeben hat. Lebt nicht wie Unwissende, sondern wie

Menschen, die wissen, worauf es ankommt, lese ich im Epheserbrief. Es ist nicht immer leicht, diesem Fahrplan der Liebe, der Demut und der Hoffnung, den die Bibel aufzeigt, konsequent zu folgen, aber er hilft mir, Krisen zu meistern. Denn ich kann spüren: Gott ist bei mir, egal, was kommt.

Worauf es ankommt – ein besonderer Fahrplan fürs Leben, vielleicht, aber wäre dies nicht einen ganz besonderen, persönlichen Gedanken wert?

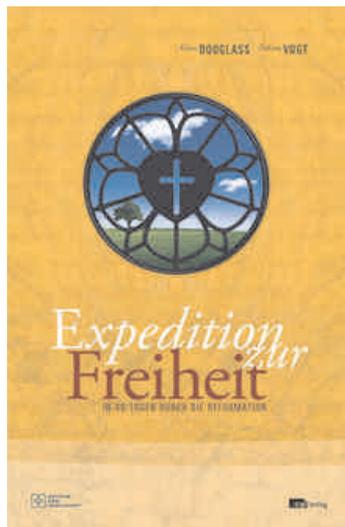
Pastorin Sabine Karwath

Buchbesprechung: Expedition zur Freiheit

Was Freiheit ist, darüber gehen die Meinungen schnell auseinander. Deshalb ist die Idee einer „Expedition zur Freiheit“ eigenwillig und originell. Martin Luthers ganze Leidenschaft galt der Freiheit: frei sein von einengenden Strukturen oder väterlichen Berufswünschen, falschen Gottesbildern oder zerstörerischen Ängsten. Seine Sehnsucht nach Freiheit wird für den kämpferischen Theologen zur Keimzelle der Reformation, eine Sehnsucht, die immer wieder aktuell ist.

Ungewöhnliche Auslegungen von Bibeltexten und viele anregende Fragen führen die Leserin und den Leser durch die inspirierende Welt der Reformation und in die eigene Sichtweise von Freiheit.

Gleich zu Beginn hat mich der Brief Martin Luthers an seinen Vater sehr berührt. Und dann habe ich mit wachsender Begeisterung die ausgewählten biblischen



Erzählungen, Glaubenstexte und biographischen Kurzgeschichten gelesen.

Der rote Faden des Buches führt wie eine

Expedition in 40 Tagen zu den Kerngedanken Martin Luthers und seiner Wegbegleiter. In verständlicher Sprache führt das Buch auf eine einzigartige Entdeckungsreise mitten hinein in die Welt der Reformation und die Kunst der „Erneuerung“. Und beim Lesen wird schnell klar, wie aktuell Luthers Freiheitsliebe heute noch ist und wie man den eigenen „Gebundenheiten“ kühn und mutig auf die Schliche kommen kann.

Das Buch eignet sich gut als Geschenk auch für „Kirchenfernere“ und Jugendliche.

Informationen unter www.expedition-zur-freiheit.de

Pastor Michael Kühn

EVANGELISCH SEIN! Folge 9

In diesem Jahr feiern wir das 500. Reformations-Jubiläum. Auf dieser Seite kommen evangelische Christinnen und Christen mit ihren persönlichen Erfahrungen zum "Evangelisch-Sein" zu Wort.

"Ich gehe gern in alte Kirchen. Je älter, desto besser"

Was wir glauben

Religion ist Privatsache? Prominente Protestanten sprechen über Gott



Anke Sevenich, 1959 geboren, besuchte die Schauspielschule in Hannover. Bekannt wurde sie 1992 mit der Edgar-Reitz-Saga „Die zweite Heimat“. Sie arbeitet für Theater und Film und hat in zahlreichen preisgekrönten Produktionen mitgewirkt.

Ich habe ein dankbares Verhältnis zu Gott. Ich bete, wenn etwas auf der Haben-Seite steht, wenn etwas gelungen ist. Ich bin zum Beispiel einfach dankbar, dass ich meinen Sohn habe, ein ganz

großes Geschenk. Eine Vorstellung von Gott? Nein. Auch kein klares Bild. Aber ich glaube an einen christlichen Gott und an das, was die Bibel vorgibt. Das sage ich so dezidiert, weil ich den Eindruck habe, dass es nicht mehr so angesagt ist, Christ zu sein.

Heutzutage mischt man sich seinen Glauben selbst zusammen, ähnlich wie im Coffeeshop: ein bisschen Steiner, ein bisschen laktosefreies Yoga und zum Abschluss mit New Age aromatisiert – irgendwas von irgendwie. Ich gehe nicht regelmäßig, aber ich gehe gern in die Kirche, das ist Teil meiner kulturellen Identität. Mich berührt es, wenn ich in alten Kirchen bin. Je älter, desto besser. Mir gefällt der Gedanke, dass da schon vor Hunderten von Jahren Menschen gesessen und nach dem Sinn des Lebens gefragt haben. Auch Menschen, die zu meiner Familie gehörten. Das ist für mich Anlass genug zu sagen: Okay, kannst du auch mal versu-

chen, da ist vielleicht was dran.

Schuldgefühle? Mir gelingt es ganz gut, um Entschuldigung zu bitten. Wenn irgendetwas evangelisch ist an mir, dann das. Na gut, ich muss es einsehen, aber wenn ich schließlich meinen Stolz heruntergebrochen kriege, dann fällt es mir nicht schwer. Es kommt ja auch darauf an, bei wem man sich entschuldigen muss. Es gibt Menschen, die machen es einem leicht, da kommt kein: „Siehste!“ Und es gibt Menschen, die machen es einem ungleich schwerer, da spielt dann noch etwas anderes hinein als nur die Situation. Wenn beispielsweise mit moralischen Werten gehandelt wird, dann kann Schuld ein Mittel sein, um Machtstrukturen aufzubauen. Ich habe das nicht selbst erlebt, aber ich habe es bei anderen beobachtet.

 **chrismon.de**
Das evangelische Online-Magazin

Gott liebt seine Menschen leidenschaftlich

Was wir glauben

Religion ist Privatsache? Prominente Protestanten sprechen über Gott



Wünscht sich eine avantgardistische, befreiende, diakonische, überraschende und beflügelnde Kirche: Eva Jung, geboren 1968, Kommunikations-Designerin und Autorin aus Hamburg, Mitglied im Art Directors Club Deutschland, hat für große und bekannte Marken in Hamburger Kreativagenturen gearbeitet und im Laufe der Jahre zahlreiche nationale und internationale Kreativ-Preise gewonnen. 2006 initiierte und gestaltete sie die christliche Internetplattform godnews.de. 2010 gründete sie die gobasil GmbH.

Mein Bruder kam eines Tages (ich war etwa 16 Jahre alt) nach Hause und war felsenfest davon überzeugt, dass das, was in der Bibel steht, wirklich wahr und relevant für unseren Alltag sei. Zunächst fand ich das etwas verrückt. Aber irgendwie faszinierte mich der Gedanke. Daraufhin begann ich, in der Bibel zu lesen. Und siehe da – das Buch hat mich heute noch fest im Griff. Unfassbar inspirierend diese Lektüre! Jeden Morgen verbringe ich eine Zeit mit Beten und Bibellesen, in der ich mich bewusst vom Trubel um mich herum absondere und versuche, mich auf Gott zu konzentrieren. Da meine Gedanken dazu neigen, abzuschweifen, habe ich mir früh angewöhnt, meine Gebete schriftlich zu formulieren (die Anregung dazu fand ich in einem Buch von Bill Hybels). So kann ich mich besser konzentrieren und bleibe mit meinen Gedanken und meinem Herzen bei der Sache. Ansonsten verstehe ich Gebet als Gespräch mit Gott – und das pflege ich eigentlich irgendwie

den ganzen Tag über.

Ich glaube, dass Gott seine Menschen liebt. Jeden. Ausnahmslos und leidenschaftlich. Er hat einen guten Plan mit jedem von uns und möchte eine Beziehung zu uns, Teil unseres Lebens sein. Um uns seine Liebe zu beweisen, nimmt er alles auf sich und scheut noch nicht mal den Tod: In seinem Sohn Jesus Christus ist er uns so nahe gekommen wie nur irgend möglich, um uns zu beweisen, dass er uns durch und durch versteht und liebt. Und durch den Heiligen Geist können wir die überraschende, kreative Seite Gottes kennen- und lieben lernen. Es gibt keine mir denkbare Situation, in der mir mein Glaube unwichtig wäre. Alltag ohne Gott? Wie sollte das gehen? Gott hat die Zeit erschaffen, er ist allgegenwärtig. Jede Sekunde. Ich kann Gott nicht auf sonntägliche Besuche beschränken. Gott ist Alltag und somit ist mein Christsein Alltag.

 **chrismon.de**
Das evangelische Online-Magazin

Auf dieser Seite befinden sich in der gedruckten Fassung sensible und persönliche Daten, die wir aus Datenschutzgründen und Vertraulichkeit nicht online stellen.

Wer seinen Namen auf diesen Seiten nicht veröffentlicht haben möchte, gebe bitte Nachricht ans Kirchenbüro Westerstede, Tel. 04488-830888 oder dem/der jeweiligen Pastor/in bis zum Redaktionsschluss des nächsten Gemeindebriefes.

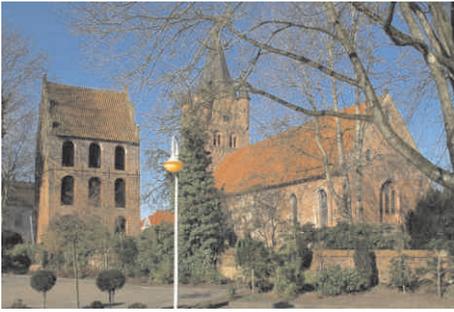


Was heißt eigentlich ... Hosianna

„Hosianna“ riefen die Menschen Jesus zu, als er in Jerusalem einzog. „Hosianna“ singen wir bei jeder Abendmahlsfeier. Hosianna (hebr. „hilf doch“) ist Flehruf und Jubelruf zugleich.

Ursprünglich stammt er aus dem 118. Psalm. Im Judentum ist dieser Psalm Höhepunkt der Pessachliturgie, und zum Laubhüttenfest finden sich Gebete mit dem wiederholten Aufruf hoschia' na (davon leitete Luther sein „hosian-na“ ab) besonders am siebten Tag des Festes, der darum auch als „Großes Hosianna“ bezeichnet wird.

ST.-PETRI-KIRCHE - Stadtmitte



Pastor Malte Borchardt 6127
Pastorin Sabine Karwath 2026
Pastor Michael Kühn 2678
Kantorin Daniela Müller 5205848
Kirchenbüro, Kirchenstr. 5 830884
830888
Fax 830899
Mail: kirchenbuero.westerstede@kirche-
oldenburg.de

Küsterinnen:
Insa Gerdes (Kirche) 04409-8126
Elke Heibült (Ev. Haus) 72420
Diakoniestation (Grüne Str. 8) 4657
Ev. Altenzentrum (Grüne Str. 10) 83800
www.altenzentrum-wst.de
Evangelisches Haus 72798

Forum Spiritualität

- **Meditationskreis**
Leitung: Pastor Michael Kühn
- **Nachtgebet (Komplet)**
am 2. und 4. Sonntag im Monat
21.30 Uhr, St.-Petri-Kirche
- **Taizé-Gebet**
am 3. Freitag im Monat
20 Uhr, St.-Petri-Kirche
17. Februar, 17. März
- **Offenes Singen**
im Anschluss an das Taizé-Gebet
Leitung: Meike Bruns

Offene Kirche

Von April bis September ist die St.-Petri-Kirche montags bis freitags von 10 - 12 Uhr und von 16 - 18 Uhr sowie samstags von 10.30 - 12.30 Uhr geöffnet.

Evangelisches Haus

Chöre

- **Kirchenchor**
mittwochs 20 Uhr
- **Kinderchor**
donnerstags 16.30 Uhr
- **Jugendchor**
donnerstags 18.30 Uhr

Leitung: Daniela Müller, Tel. siehe oben,
da.annemarie@web.de

Ev. Frauenbund

jeden 2. Dienstag im Monat, 15 Uhr
14. Februar und 14. März
Leitung: Monika Schulze, Tel. 2504

Flötenkreise

Gruppe I mittwochs 9 Uhr
Gruppe II mittwochs 10 Uhr
Gruppe III 14-tägig dienstags 18 Uhr
Leitung: Annetraut Hahn, Tel. 2449

Lektorenkreis

Leitung: Flora Karsch, Tel. 4900
und P. Michael Kühn

Kirchenpolitischer Gesprächskreis

jeden 2. Mittwoch im Monat, 10 Uhr
Leitung: Klaus Peter Mensing, Tel. 71569

Bibelkreis

jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat,
19 Uhr, Leitung: Walter Vahrenkamp

Sonntags-Tee

jeden letzten Sonntag im Monat, 15 Uhr
Leitung: Flora Karsch, Tel. 4900

Bewusst mit dem Körper leben

dienstags 9.30 - 10.30 Uhr
Leitung: Annetraut Hahn, Tel. 2449

Ältere Generation

mittwochs 14.45 - 17 Uhr
Leitung: I. Eilers und Pastor M. Kühn
In Moorburg:
jeden 1. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr
Leitung: Gerda Klinkebiel, Tel. 2719

Alte Pastorei, Pastoren padd

Posaunenchor

dienstags 18.30 Uhr
Leitung: Theodor Bruns, Tel. 4103

Eltern-Kind-Gruppen

Informationen bei der
Ev. Erwachsenenbildung,
Wilhelm-Geiler-Str. 14, Tel. 77151

KONFIRMANDENTAG am 10. März 16 bis 20 Uhr

für alle, die in diesem Jahr in der St.-Petri-Kirche konfirmiert werden:
Der Tag steht unter dem Thema "Reformation". Gemeinsam mit Ehrenamtlichen aus der Jugendarbeit haben wir u.a. eine Andacht sowie Kleingruppen zu den Themen wie "Woran Du Dein Herz hängst", "Reliquien und Talisman", eine "Schreibwerkstatt" und Workshops vorbereitet und freuen uns auf den Konfirmandentag.

*Die Pastoren Borchardt, Karwath,
Kühn und Diakon Folchmandt*

"Kark un Lue"

mit dem Ortsbürgerverein Westerloy
6. Februar, 14.30 Uhr im Mühlenhof

Krabbelgottesdienst

Zum nächsten Krabbelgottesdienst laden Pastorin Karwath und Team am 25. März um 10 Uhr in die St.-Petri-Kirche ein. Wir werden Frühlings- und Osterspuren rund um uns herum nachforschen...

KIRCHENMUSIK

Weihnachtsoratorium - Einladung zum Mitsingen



Der Kirchen- und Projektchor beim Konzert am 4. Dezember 2016 in Elisabethfehn

Der Kirchenchor probt die Kantaten I-III des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach, die am 3. Advent 2017 zur Aufführung kommen. Geprobt wird mittwochs um 20 Uhr im Ev. Haus:

15. Februar - 3. Mai und

2. August - 13. Dezember

Sonderproben finden am Freitag, 20. Oktober und Samstag, 21. Oktober statt.

(Ab dem 10. Mai beteiligen sich interessierte Kirchenchorsänger/innen am sechswöchigen Gospelprojekt.)

Für das Weihnachtsoratoriumsprojekt nehmen wir gern noch Tenöre und Bässe mit und ohne vorherige Anmeldung auf. Im Interesse des Gleichgewichts der Stimmen können neue Frauenstimmen leider nur nach vorheriger Absprache dazukommen. Bitte melden Sie sich bei mir (Kantorin Daniela Müller, 04488-5205848; da.annemarie@web.de).

Auch für Rückfragen stehe ich gern zur Verfügung. Herzliche Einladung!

Daniela Müller

Konzerte in St. Petri

16. März, 19.30 Uhr

Benefizkonzert zugunsten des Ammerland-Hospizes mit dem

DON KOSAKEN CHOR

SERGE JAROFF

Leitung: Wanja Hlibka

Vorverkauf: 19 € bei der Touristik Westerstede und in der Buchhandlung Lesezeichen, Abendkasse: 22 €

Musik zum Sonntag
Samstag 18 Uhr & St. Petri-Kirche Westerstede

25. März, 18 Uhr

Musik zum Sonntag

"Du bist schön, meine Freundin"

Hoheliedvertonungen vom Mittelalter bis zur Moderne

Chor Vox Animae Bremen,

Leitung: Imma Einsingbach

Eintritt frei

"Wachet auf, ruft uns die Stimme" - Wunderschönes Konzert in St. Petri

„Musik drückt aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist“. Dieses Wort von Boris Hännler beschreibt sehr gut, dass und mit welcher Entschiedenheit Annetraut Hahn sich seit vielen Jahren in das Kulturleben der Stadt Westerstede einbringen MUSS. Sie kann ihre tiefe Liebe zur Musik nicht für sich behalten und auch nicht ihre persönliche Reise zu Gott. Beides muss sie teilen mit Menschen aus Westerstede und Umgebung, die mit ihr

neue Wege gehen, arbeiten, musizieren, singen, tanzen, sprechen. Das gemeinsam Erarbeitete soll geteilt werden mit vielen offenen Menschen. Und die kamen dann auch am 20. November in die St.-Petri-Kirche zu Westerstede und waren sehr gespannt auf das von Annetraut Hahn gestaltete und geleitete neue Werk, das, wie sie selbst es beschreibt, "uns aus der Dunkelheit am Ende des Kirchenjahres hin ins Licht zur Adventszeit führen soll". Musik des 17. Jahrhunderts wurde kurzen

Lesungen zu meist zeitgenössischer Texte gegenübergestellt, ein Projektchor und Solisten sangen wie auch die Gemeinde. In den Lesungen ging es vornehmlich um



Fortsetzung

Wachet auf, ruft uns die Stimme ...

die Suche nach Gott und die lebenslange Reise zu ihm. Einmal hieß es eindrucksvoll: "Wie kann ich dich finden, in dem ich längst angekommen bin?"

Ein Sprechchor stellte unbequeme Fragen zu einzelnen Textzeilen des Chorals „Wachet auf, ruft uns die Stimme“, der dieser Veranstaltung den Namen gab: „Wen ruft die Stimme und warum ruft sie uns? Soll nur die Stadt Jerusalem aufwachen oder auch die Stadt Westerstede?“ Annetraut Hahn sagt dazu, es gehe nicht allein ums Aufwachen sondern um die Grundhaltung der Wachsamkeit. In ihrem Projektensemble spielte sie die Gambe voller Hingabe. Ebenso hingebungsvoll musizierten mit ihr Barbara Andrae (Flöten und Krummhorn), Christian Andrae (Theorbe, Barockgitarre und Gesang), Anke Beinke (Flöten), Annette Krüger (Flöten), Daniela Müller (Truhenorgel und Gesang), Sandra Schütte (Pommer, Flöten und Cornamuse) und Johannes Steiner (Ge-

sang). Beglückend schön spielte das Ensemble, sicher, strahlend und farbenfroh. Durch die vielen Instrumentenwechsel bekam jedes Musikstück einen eigenen Charakter und der Weg von der Dunkelheit ins Licht spiegelte sich in der Abfolge der ausgewählten Werke wider. Nach dem „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ von Philipp Nicolai aus dem Jahre 1599 ließ das Ensemble die von Michael Praetorius im Jahr 1607 komponierte siebenstimmige Chormotette mit gleichem Titel erklingen, die über 300 Jahre verschollen war. Nach der Empfehlung von Praetorius klang sein Werk mit feierlichem Glockengeläut aus, bevor sich das Publikum mit begeistertem und herzlichem Applaus bei den insgesamt dreißig Akteuren bedankte.

Holger Harms-Bartholdy

Neu: "Kirchenkaffee"

Liebe Gemeinde, in Zukunft möchten wir Ihnen gerne nach den meisten Sonntagsgottesdiensten einen Kirchenkaffee anbieten. Wir, ein motiviertes Team, und hoffentlich viele Gemeindeglieder treffen uns künftig nach dem Gottesdienst im Kaminzimmer des Evangelischen Hauses zu Kaffee, Tee, Keksen und Gesprächen aller Art. Wir starten am 19. Februar. Unsere weiteren Termine sind 26. Februar sowie 5., 12., 19. und 26. März. Ganz herzliche Einladung!

Ihre Daniela Müller

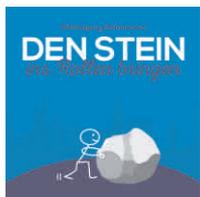
Wir sind immer für Sie da

Sprechzeiten in der Diakoniestation:
Montag bis Freitag,
10 bis 12 Uhr oder
nach Vereinbarung.



Leitung: Mirja Anter
Diakoniestationen im
Oldenburger Land
gGmbH
(Westerstede-Apen)
Telefon: 04488-4657 Fax: 04488-
72531

Werktagung Reformation



Luthers Thesen brachten vor rund 500 Jahren mächtige Steine ins Rollen. Wie wir heute in unserem

Glauben davon „profitieren“ und in der kirchlichen Arbeit mit Kindern selbst Steine ins Rollen bringen können, will die Werktagung am **1. April 2017** in Delmenhorst darstellen. Dazu gibt es ein vielfältiges Programm aus thematischen Werkstätten, einem Markt der Möglichkeiten und einer Theaterkirche.

Erzieher/innen, Kindergottesdienst-Team/innen, Pastor/innen und Diakon/innen, sowie Mitarbeiter/innen der Jugendverbände sind als Teilnehmende besonders angesprochen. Die Tagung ist eine Kooperation der Arbeitsstellen für Kindergottesdienst und Arbeit mit Kindern im Landesjugendpfarramt sowie der Fachstelle für Kindergartenarbeit in der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg. Die Palette der Themen ist breit gefä-

chert und allein die Titel der Werkstätten machen neugierig: „Achtung: Lawinengefahr – Da hab’ ich mal ‘ne Idee geäußert und jetzt hänge ich voll in der Verantwortung – das wollte ich doch gar nicht.“, „Grundsteine legen! Wie entsteht Glaube?“ oder „Tonnenschwer und federleicht - Wir bringen Sorgensteine ins Rollen“. Von reformatorischen religi-



onspädagogischen Methoden, über starkmachende Erfahrungen in Kirche(n) bis hin zu Gottesdienstelementen in der Natur. Die Teilnehmenden können aus einem großen Angebot praxisnaher The-

men wählen. Auf dem Markt der Möglichkeiten finden sich zudem Anregungen zu regionalen Projekten und Materialien für die eigene Arbeit.

Landesjugendpfarramt Oldenburg

Auf einen Blick:

Die Werktagung beginnt um

9.30 Uhr im Gymnasium an der Willmsstraße in Delmenhorst.

Kurzentschlossene können sich vor Ort noch für freie Plätze in den Werkstätten entscheiden. Das Programm schließt mit einer Theaterkirche in der Stadtkirche von 16 bis 17 Uhr. Beide Orte liegen etwa fünf Minuten (Fußweg) vom Bahnhof entfernt.

Teilnahmekosten: 10 Euro
Weitere Informationen, Online-Anmeldung und Auswahl der Werkstätten bis zum 1. März unter www.werktagung.de.

36. Deutscher Evangelischer Kirchentag 2017

Der 36. Deutsche Evangelische Kirchentag 2017, der in diesem Jahr vom 24.-28. Mai in Berlin und Wittenberg gefeiert wird, ist sicherlich ein ganz besonderer Kirchentag, denn an das Festjahr „500 Jahre Reformation“ wird er selbstverständlich anknüpfen können.

Viele der Hauptveranstaltungen wie die Eröffnungsgottesdienste, der Abend der Begegnung, Bibelarbeiten und gesellschaftspolitische Podiumsdiskussionen wie auch der Markt der Möglichkeiten finden in Berlin auf dem Messegelände und in der Innenstadt statt.

Zeitgleich laden sechs „Kirchentage auf dem Weg“ die Menschen, die sich nicht ganz auf den Weg nach Berlin machen wollen, ein, sich an markanten Stätten der

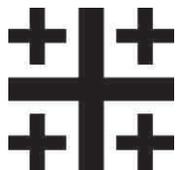
Reformation in Mitteldeutschland (Leipzig, Magdeburg, Erfurt, Jena/Weimar, Dessau-Roßlau und Halle/Eisleben) mit 'Kirche' in ihren verschiedensten Ausprägungen auseinanderzusetzen.

Am 27. und 28. Mai wird in Wittenberg ein Festwochenende rund um das Thema 'Licht' gefeiert. Um dem Sonnenaufgang und dem Festgottesdienst entgegen zu feiern, kann mit eigenem Schlafsack und Isomatte auf der Festwiese unter freiem

Himmel übernachtet werden.

Der Abschlussgottesdienst am Sonntag um 12 Uhr findet sowohl in Wittenberg als auch an anderen Stätten statt.

Anmeldeschluss zum Kirchentag ist der 1. März (www.kirchentag.de)



 **Deutscher Evangelischer Kirchentag Berlin – Wittenberg**
24. – 28. Mai 2017

Du siehst mich
(1. Mose 16,13)

 [mehr erfahren](#)

WELTGEBETSTAG

Philippinen
2017



Was ist denn fair?

"Was ist denn fair?" Direkt und unvermittelt trifft uns diese Frage der Frauen von den Philippinen. Sie lädt uns ein zum Weltgebetstag 2017 - und zum Nachdenken über Gerechtigkeit.

Freitag, 3. März

16 Uhr, Herz-Jesu-Kirche,
Gartenstraße

19.30 Uhr Auferstehungskirche
Ihausen

Kirche und Staat, Religion und Politik – ein produktives Spannungsverhältnis - Teil 1

Manch aufmerksamer Beobachter des politischen und gesellschaftlichen Geschehens verortet unsere unmittelbare Gegenwart als eine Zeit des Übergangs, wo viel von dem Vertrauten verloren geht, das Neue sich abzuzeichnen beginnt und die kommenden Strukturen noch nicht erkennbar sind.

Das ähnelt in gewisser Weise jener Epoche, in der sich die Reformation herausbildete. Damals wie heute waren weit verbreitete Ängste die Folge tiefgreifender Umbrüche im Leben der Menschen, ohne dass diese sich (früher wie heute) der komplexen Zusammenhänge bewusst wurden bzw. heute bewusst werden.

Von Luthers damals tiefgreifenden Ängsten wissen wir („Teufel“). Heute sind es Kriege, Terror, Gewalt, weltweite Verelendungsprozesse, deren Folgen inzwischen auch bei uns spürbar sind und uns betroffen machen, Ratlosigkeit und Verunsicherung auslö-

sen, die bis weit in die gesellschaftliche Mitte reichen und besorgniserregende politische Entwicklungen nach sich ziehen. Und das ist nicht auf Deutschland beschränkt!

In unseren Kirchen warnen leitende Personen und Gremien, darunter jüngst noch die Ev. Synode in Magdeburg, vor den politischen Gefahren des wachsenden Extremismus sowie einer zunehmenden Radikalisierung. Sie mahnen eine differenzierte Betrachtungsweise gegenüber „dem“ Islam an.

Es gibt aber auch zunehmend Stimmen im politischen Raum, die in diesem Zusammenhang vor einer „Politisierung“ der Kirchen warnen und diesbezüglich mehr Zurückhaltung der Kirchen anmahnen.

Nun sind aber Staat und Kirchen gegenseitig aufeinander angewiesen, wenn unser Gemeinwesen keinen Schaden nehmen soll.

Erst der demokratische Rechtsstaat sichert unsere Freiheit!

Auch die monotheistisch verfassten Religionen, wie das Christentum, können so verstanden werden, dass mit dem einen, wahren Gott ein Freiheitsversprechen verknüpft ist (wie z.B. im „Exodus“ begründet), aber diesem Allgemeingültigkeitsanspruch des einen Gottes ist auch ein Gewaltpotenzial zu eigen, das das „Andere“ nicht zulässt! Letzteres haben wir in unserem „Kirchenpolitischen Gesprächskreis“ unter dem Thema „Islam und Gewalt“ ausführlich diskutiert.

Die vor diesem grundsätzlichen und aktuellen Hintergrund entwickelten Überlegungen zur „einhegenden“ Wirkung einer demokratisch und rechtsstaatlich verfassten Politik und dem ethischen Potenzial unserer Kirchen sollen im 2. Teil ausgeführt werden.

Klaus-Peter Mensing

Sinn des Naturschutzes - Bewahrung der Schöpfung - Teil 2

Der Patriotismus:

Wir Deutschen haben als Nationalbaum die Deutsche Eiche (*Quercus robur*) und als Nationaltier den (Bundes-)Adler (Steinadler/*Aquila chrysaetos* oder vielleicht auch Seeadler/*Haliaeetus albicilla*). Die Deutsche Eiche ist als unsere Nationalpflanze auf den Kupfer-Cent-Münzen abgebildet.

Die Amerikaner haben den Weißkopf-Seeadler als nationales Symbol. Es wäre doch wohl peinlich, wenn wir unsere National-Lebewesen nicht erhalten könnten, oder?

Tiere und Pflanzen spielen auch eine Rolle als regionale oder lokale Symbole oder Wappenbestandteile: Der Bär ist das Wappentier Berlins, die Eiche findet sich auch auf unserem Westersteder Stadtwappen.

Die Pharmazeutische Bedeutung:

Schon Sebastian Kneipp betonte, dass "der liebe Gott gegen jede Krankheit ein Kräutlein habe wachsen lassen". Ver-

dammt schlau, die Alten; und der Herr Kneipp ist ohne Nachgucken bei Wikipedia drauf gekommen!

Die Bedeutung der Natur für die Bekämpfung von Krankheiten zeigt beispielsweise der Rote Immergrün (*Catharanthus roseus*). Ein Stoff aus der Pflanze konnte die Besserungschancen bei leukämiekranken Kindern von 20 % (1960) auf 80 % (Ende 20. Jh.) steigern.

Die Pazifische Eibe (*Taxus brevifolia*) galt beispielsweise früher als unwichtig, gar als Unkraut, bis man erkannte, dass sie ein Mittel enthält, das gegen fortgeschrittenen Brust- und Eierstock-Krebs eingesetzt werden kann.

Viele Wissenschaftler untersuchen auch, warum bestimmte Tiere von bestimmten Krankheiten nicht betroffen sind und versuchen dann, Rückschlüsse für die Humanmedizin zu ziehen. Auch die berühmte Hildegard von Bingen sah die Natur als Schatzkammer an, die Mittel gegen Krankheiten bereithält.

Die Bedeutung für Land- und Forstwirtschaft:

Die Natur bietet eine Fülle an Nahrungsmitteln und Rohstoffen für die Versorgung der Menschheit. Alte Rassen von Nutztieren und alte Nutzpflanzen-Sorten bringen nicht den Maximalertrag, sind jedoch robuster und auch ein Gen-Reservoir für neuere Zuchtformen. Ich verweise auch auf die unverzichtbare Rolle von Bienen und Wildbienen als Bestäuber, z. B. für Obstbäume.

Der Eurasische Nordluchs (*Lynx lynx*), der mittlerweile wieder im Harz und anderen Teilen Deutschlands lebt, hält Rehe in Bewegung und sorgt somit dafür, dass die Verbiss-Schäden, die insbesondere Jungbäume beeinträchtigen, sich mehr in der Fläche verteilen. Das fördert die natürliche Waldverjüngung.

*Marion Schröter
Dipl.-Ökologin und
Kulturwissenschaftlerin*

Fortsetzung im nächsten Gemeindebrief

Pastor Dr. Falaturi in Ocholt eingeführt



Am 4. Advent wurde in Ocholt gleich doppelt gefeiert: Der sechzigste Geburtstag der Paulus-Kirche und die Einführung des neuen Pastors. Es war ein rundum gelungenes Jubiläum und ein herzlicher Neuanfang zu den Paulusworten, über die schon Bischof Gerhard Jacobi bei der Kirchweih am 4. Advent 1956 predigte: Freuet euch in dem Herren allewege, und abermals sage ich euch: Freuet euch! (Philipp 4,4-7)

In seiner Predigt ließ Pastor Falaturi Kirchenraum und Glockenturm sprechen und nahm die Gemeinde mit in die Leitideen des „Geburtstagskindes“, das der bekann-

te Architekt, Theologieprofessor und Mitbegründer der Evangelischen Michaelsbruderschaft Gerhard Langmaack vor 60 Jahren entworfen hatte.

Mit 102 Jahren ältester Gast und besonderer Zeitzeuge war Pastor von Seggern, der seinerzeit als Westersteder Pfarrer für den Kirchenbau mitverantwortlich war.



Einladung zum Kirchenfrühstück nach dem Gottesdienst

OCHOLT - Am ersten Sonntag im Monat treffen wir uns nach dem Gottesdienst zum Kirchenfrühstück im Martin-Luther-Haus. Es gibt zu Tee und Kaffee ein einfaches Frühstück mit frischen Brötchen, Wurst, Käse und Marmelade. Die ersten drei Termine waren gut besucht.

Das Frühstück wird im Wechsel von Ehrenamtlichen vorbereitet. Wir können weiterhin jede Hilfe gut gebrauchen. Wer bereit ist, ein Frühstück zu übernehmen, darf uns gerne ansprechen.

Neue Termine für den Abendgottesdienst in Ocholt

Mit dem Pastorenwechsel hat sich der Termin für den Abendgottesdienst in Ocholt geändert. Der monatliche Gottesdienst um 19 Uhr wird nun nicht mehr wie bisher am 2. Sonntag im Monat, sondern am letzten Sonntag im Monat gefeiert. Den Gottesdienst am 2. Sonntag im Monat feiern wir um 10 Uhr.

PAULUS-KIRCHE - Ocholt



Pastor Dr. Dr. Parvis Falaturi 04409-343

Kirche-Ocholt@web.de

Küsterin: Tatjana Golin 04489-4049833

Alter Konfirmandensaal (Pfarrhaus)

Bastelgruppe des Basarkreises

aktuelle Termine erfragen bei
Susanne Rowold, Tel. 04409-557

Lesekreis

jeden 1. Dienstag, 19 - 21 Uhr
Leitung: Lynn Meins

Martin-Luther-Haus

Spielenachmittag für Senioren

jeden 2. und 4. Dienstag im Monat
14.15 - 16.15 Uhr
Leitung: Nicoline Haaben

Seniorenkreis

jeden 1. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr
Leitung: Margarete Wempfen
Tel. 04409-210

Vaterunser-Läuten

In den meisten Kirchen ist es üblich, dass von oben im Turm eine einzelne Glocke klingt, während die Gemeinde in der Kirche das Vaterunser betet. So wissen auch diejenigen, die es am Sonntag nicht in den Gottesdienst geschafft haben: Jetzt steht die Gemeinde, schaut auf das Kreuz und spricht: „Vater unser im Himmel...“. Die Gebetsglockenschläge sind eine Einladung mitzusprechen. Wer die Glocke hört kann innehalten, die Arbeit aus der Hand legen und mitbeten.

In Ocholt war das Vaterunsergeläut verloren gegangen. Bereits im letzten Jahr haben wir diesen Brauch wieder eingeführt. Wenn also sonntags um etwa 10.40 (oder am letzten Sonntag im Monat um etwa 19.40) die hohe Glocke alleine klingt, dann lassen Sie sich einladen. Beten Sie mit!

Ältere Generation

Hilfen zur Gesunderhaltung im Alter
donnerstags 14 Uhr
Leitung: Janet Thyen, Tel. 04409-1200

Handarbeitskreis

montags 14 - 16 Uhr
von Oktober bis Ostern
Leitung: Thea Hubrich

Flötenkreis

montags 18.45 - 19.45 Uhr (14-tägig)
Leitung: Jürgen Zaehle

Frauenzimmer

eine Gruppe nur für Frauen
dienstags 14.30 - 16.30 Uhr (14-tägig)
Leitung: Lore Bümmerstede

Ocholter Bücherkiste

Kinder- und Jugendbücherei
dienstags 15 - 17 Uhr und jeden
1. Donnerstag im Monat 15 - 17 Uhr
www.ocholter-buecherkiste.de
Leitung: Susanne Rowold

Eltern-Kind-Gruppen

dienstags 9.30 Uhr

Photoklub Pauluskirche (PKPK)

jeden 2. Mittwoch im Monat 19 - 21 Uhr
Leitung: D. Tholen und H. Falkenrich
Tel. 04409-970077 oder 04409-1019

Frühstückstreff

jeden 2. Donnerstag im Monat, 9 Uhr
Leitung: Lore Bümmerstede

Montagsrunde

jeden 1. Montag im Monat, 14.30 Uhr
Leitung: Lore Bümmerstede

Erste Spiel- und Fahrzeughörse

Am 11. Februar findet in den Räumlichkeiten des ev. Pauluskindergartens die erste Spiel- und Fahrzeughörse des Fördervereins statt.

Verkauft werden können Spielzeug, Fahrzeuge, Bücher, Kindersitze, Kinderwagen und Buggys. Nähere Auskünfte erteilt die Pauluskita Ocholt 04409/522

Ehrenamtliche Gemeindebriefverteiler gesucht!

Für den Ortskern und die Godensholter Straße werden dringend zwei oder drei Verteiler/innen gesucht. Bitte melden Sie sich bei Pastor Falaturi Tel.: 0177-2870838 oder Frau Sieling 04409-476.
Danke!

Susanne Rowold

In den jetzt freien Feldern befinden sich in der gedruckten Fassung sensible und persönliche Daten, die wir aus Datenschutzgründen und Vertraulichkeit nicht online stellen.

Aktuelle Informationen aus unserer Kirchengemeinde als RSS-Feed!

Abonnieren über
www.kirche-westerstede.de



Ein kleiner Abschiedsgruß



Der Eine kommt, die Andere geht: in der letzten Ausgabe des Gemeindebriefes hat sich Pastor Parvis Falaturi als der „neue“ Pfarrer

von Ocholt vorgestellt. In dieser Ausgabe nun verabschiede ich mich als „alte“ Pfarrerin von Halsbek / Ihausen bei Ihnen, den Leserinnen und Lesern. Ich wechsle in das Referat "Kirche und Judentum" im 'Haus der kirchlichen Dienste' in Hannover.

Am 1. Februar 2014 trat ich meinen sogenannten Probendienst an und erinnere mich dankbar und gerne an die zurückliegenden

den drei Jahre. Besonders wegen der vielen Begegnungen, die das Leben (als Pfarrerin) ausmachen.

Meine Ordination in St. Petri und das überwältigende „Mitgehen“ vieler von Ihnen an diesem Tag werde ich ebenso wenig vergessen wie die warmherzige Aufnahme und die Gespräche in der Gemeinde bei Tee und Kluntjes. (Meistens wurde großzügig toleriert, dass ich den Tee am Liebsten ohne alles trinke.)

Mit Blick auf Abschiede und Aufbrüche im Leben ist mir ein Vers aus dem Hebräerbrieff (13,14) wichtig geworden: „Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir ...“

Dieser Vers gibt eine Suchrichtung an und verspricht: Gott leitet und begleitet uns dahin, wo er uns haben will. In diesem Vertrauen danke ich allen, die mich im Ammerland Gottes Geleit haben spüren

lassen. Zugleich möchte ich Ihnen die nicht weniger bekannten Anfangsverse aus dem 13. Kapitel des Hebräerbrieffes für das Jahr 2017 mitgeben: „Bleibt fest in der geschwisterlichen Liebe. Gastfrei zu sein vergesst nicht; denn dadurch haben einige ohne ihr Wissen Engel beherbergt.“

Mit guten Wünschen, für das, was kommen wird, für all jene, die da kommen werden, von Herzen dankbar für alles Gute, das ich erfahren durfte sowie mit der Bitte, zu verzeihen, was nicht geglückt ist, grüßt nochmal herzlich auf dem Wege

*Ihre / Eure Pastorin
Daniela Koepler*

Vorstellung Pastor de Buhr

„Wir können Gott mit dem Verstand suchen, aber finden können wir ihn nur mit dem Herzen.“

Liebe Leserinnen und Leser, seit Januar 2017 habe ich im Bezirk Ihausen/Halsbek während der Vakanz die Vertretung übernommen.



Als Pfarrer ist es mir ein Anliegen, sich gemeinsam auf die Suche nach dem Glauben an Gott zu begeben. Glauben ist

für mich eine Herzensangelegenheit.

Deshalb möchte ich mit Ihnen an einer Kirche arbeiten, in der Freude, Phantasie, Stille und auch Nachdenkliches ihren Platz haben können.

Ich denke über eine Kirche gegen den grauen Alltag nach, die jeden einlädt, auch wenn er/sie der Kirche gegenüber fern steht. Aufgewachsen bin ich in Edevecht, meine Studienorte waren Bethel, Bern und Hamburg. Neben dem Studium der Theologie und der Pädagogik war mir das soziale Engagement wichtig. So arbeitete ich in Obdachlosen-Notunterkünften und in einer Einrichtung für Kinder und Jugendliche auf St. Pauli. Mein Vikariat absolvierte ich in Apen im Ammerland. Nach dem zweiten theologischen Examen arbeitete ich als Religionslehrer. Bis 2006 war ich an der Kirche in Cäcilienroden tätig, anschließend über 10 Jahre an der Ohmsteder Kirche in Oldenburg. Ich bin verheiratet und wohne mit meiner Familie in Oldenburg. Bei all meiner Arbeit spürte ich immer wie-

der, wie wichtig es ist, ein offenes Ohr für Probleme und Nöte zu haben. Aber nicht nur dies: Nächstenliebe drückt sich ebenso in tatkräftiger Unterstützung aus. Und so möchte ich nach einer ersten Zeit des Kennenlernens sehen, wo ich das bestehende Gemeindeleben fördern kann und, so weit es mir möglich ist, neue Bereiche erschließen und neue Akzente setzen. Ich bin gespannt auf das Leben und die Begegnungen in Ihausen/Halsbek und freue mich auf die Zusammenarbeit mit allen, die in der Gemeinde tätig sind und an einer lebendigen Kirche mitwirken. Es grüßt Sie

*Ihr Pfarrer Holger de Buhr
Vakanzvertretung*

CHRISTUS-KIRCHE - Halsbek



Pastor Holger de Buhr 015774468943
Holger.deBuhr@kirche-oldenburg.de
Küsterin: Antje Hamjediers 9613

Marthas Deel

Frauensache

Voneinander und miteinander lernen
jeden 3. Donnerstag im Monat, 15 Uhr
Informationen und Anmeldungen bei
Petra Büsing, Tel. 899915

Entspannung, Bewegung und Kontakte - den Körper bewusst erleben

dienstags 9 - 10.30 Uhr
Leitung: Gisela Keßler, Tel. 9227

Oldie-Männer-Gruppe

Miteinander etwas erleben!
jeden 2. Dienstag im Monat, 15 Uhr
Leitung: Konrad Coldewey, Tel. 89600

Kirchenchor

donnerstags 20 - 22 Uhr
Leitung: Detlef Wehking

Ältere Generation

jeden 3. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr
Leitung: Flora Karsch

Tee um half tein

jeden 2. Mittwoch im Monat, 9.30 Uhr

Heimathaus

Weben

mittwochs, 20 - 22 Uhr, 14-tägig
(zusammen mit dem Heimatverein)
Leitung: Annelene Logemann, Tel. 9312

Verarbeitung von Rohwolle, Spinnen

mittwochs 18 - 20 Uhr, 14-tägig
(zusammen mit dem Heimatverein)
Leitung: Gerda Klinkebiel, Tel. 2719

Kreatives Kochen für Frauen

mittwochs 19 Uhr, 10 x im Jahr
Leitung: Antje Hamjediers, Tel. 9613

Dörpshus Tarbarg

Entspannung, Bewegung und Kontakte - den Körper bewusst erleben

donnerstags 9.30 - 11 Uhr
Leitung: Gisela Keßler, Tel. 9227

Dorfgemeinschaftshaus Eggeloge

Treffpunkt Spielgruppe

Kinder bis 4 Jahre und ihre Eltern
mittwochs 9.30 - 11.30 Uhr
Leitung: Insa Stoffers, Tel. 982207

In den jetzt freien Feldern befinden sich in der gedruckten Fassung sensible und persönliche Daten, die wir aus Datenschutzgründen und Vertraulichkeit nicht online stellen.

"Frauensache" war in Berlin

Die Halsbeker Gruppe "Frauensache" war vom 18. bis 22. Oktober auf Einladung von Peter Meiwald (Bundestagsabgeordneter Bündnis 90/Die Grünen) in Berlin. Es war eine erlebnisreiche, spannende Reise, die wir mit 18 Frauen angetreten sind.

Ab Oldenburg fuhren wir mit dem Zug. Hier haben wir auch die anderen 30 Frauen getroffen, die zu unserer Gruppe gehörten. Es war also eine reine Frauengruppe. In Berlin angekommen, wartete schon ein Stadtführer auf uns, der den Auftrag hatte, uns an den vier Tagen zu begleiten. Als erstes standen ein Besuch eines Bunkers und eine kurze Einführung in die Erlebnisausstellung -The Story of Berlin- auf dem Plan. Danach fuhren wir zum Check-in ins Hotel, und

anschließend gab es noch ein gemeinsames Abendessen.

Am Mittwoch starteten wir um 9 Uhr; wir wurden im 'Anne Frank Zentrum' und in der 'Otto Weidt Blindenwerkstatt' erwartet. Hier gab es eine Führung mit vielen Informationen über das Leben verfolgter Juden und ihrer Helfer.

Am Nachmittag folgte eine große Stadtrundfahrt, die sich an politischen Gesichtspunkten orientierte und mit einem Rundgang über den Potsdamer Platz zu Ende ging. Der Tag endete mit einem gemeinsamen Abendessen im Sony Center. Einige aus unserer Gruppe brachten den Abend im Kabarett-Theater DISTEL. Das war ein schöner Abschluss. Donnerstag besichtigten wir das Denkmal für die ermordeten Juden Europas. Hier

gingen wir zuerst durch die großen unterschiedlich hoch angeordneten Mahnmahlblöcke. Danach ging es nach unten, unter die Blöcke, wo es viele Familiengeschichten, die Verfolgte geschrieben hatten, zum Nachlesen gab. - In der Landesvertretung Niedersachsen gab es dann Mittagessen und ein Informationsgespräch über die Aufgaben der Landesvertretung.

Vor Beginn unserer Reise hatte unser Reiseleiter dazu aufgerufen, Heimat Erde mit nach Berlin zu nehmen. Es gibt im Bundestag ein Kunstwerk, das die Verbundenheit des Bundestages mit der Heimat der Abgeordneten darstellt: einen Erdhaufen. Somit haben auch wir einen Beitrag aus dem Wahlkreis Oldenburg-Ammerland zu diesem Haufen beigetragen.

Fortsetzung Seite 16

AUFERSTEHUNGSKIRCHE - Ihausen



Pastor Holger de Buhr 015774468943
Holger.deBuhr@kirche-oldenburg.de
Küsterin: Anja Weerts 523710

Ev. Gemeindehaus

Gemeindenachmittag

jeden 3. Montag im Monat, 14.30 Uhr
Leitung: Dr. Daniela Koeppler

„Tee um halb tein“

jeden 1. Dienstag im Monat, 9.30 Uhr

Frühstückskreis „Zur Oase“

jeden 2. Donnerstag im Monat
Leitung: Renate Hinderks und Team

Feierabend-Gottesdienst-Gruppe

jeden 1. Donnerstag im Monat, 20 Uhr

Gospel Souls Ihausen

donnerstags 14-tägig, 20 Uhr
Leitung: Björn Harbers, Tel. 525482

Gemischter Chor Ihausen

montags 17.30 Uhr
Leitung: Helma Frerichs

Ev. Gitarrenchor Ihausen

dienstags 19 Uhr
Leitung: Bianca Julius, Tel. 71329

Kirchenchor Ihausen

mittwochs 20 Uhr
Leitung: Tatjana Golin
Tel. 04489-4049833

Posaunenchor Ihausen

freitags 19.30 Uhr
Leitung: Herbert Mansholt

Mini-Club Ihausen

dienstags 10 - 11.30 Uhr
für Kinder bis 3 Jahren
Leitung: Jessica Struss,
Tel. 0151-72100383
Johanne Geveke, Tel. 842170

Frauenkiste

jeden 1. Montag im Monat, 20 Uhr
Leitung: Bianca Pistor und Tanja
Stubben

Jugendtreff

donnerstags 19 Uhr im Jugendraum

St. Martin im Kindergarten

HALSBEK Dieses Jahr haben wir mit unseren Kindergartenkindern, Pastorin Daniela Koeppler und den KonfirmandInnen ein tolles Martinsfest gefeiert. Den ganzen Oktober wurden im Kindergarten fleißig Laternen gebastelt, damit wir am 11. November zu St. Martin unser Laternenfest feiern konnten. Über die große Resonanz haben wir uns sehr gefreut, wir haben mit fast 130 Personen gefeiert! Zu Beginn waren alle Familien zu einem kleinen Gottesdienst eingeladen. Dieser wurde mitgestaltet von den KonfirmandInnen, die mit Frau Koeppler ein kleines Theaterstück über die Geschichte von Sankt Martin aufgeführt haben.

In den jetzt freien Feldern befinden sich in der gedruckten Fassung sensible und persönliche Daten, die wir aus Datenschutzgründen und Vertraulichkeit nicht online stellen.

Dann ging es von der Kirche aus los zu unserem kleinen Laternenumzug, der von der freiwilligen Feuerwehr Halsbek abgesichert und begleitet wurde. Vielen Dank noch mal dafür an alle Helfer! Zum Abschluss des Festes waren wir im Kindergarten, wo der Abend bei warmem Kakao und Kaffee, Hotdogs und frisch gebackenen Martinsgänsen und Brötchen zu Ende ging. Fleißig dafür gebacken haben am Freitagvormittag die Kindergartenkinder und nachmittags die KonfirmandInnen! Auch dafür vielen Dank, es war sehr lecker!

Kirsten Adomeit

Sternstunden im Advent

Ein eindrucksvolles Wochenende durften wir rund um den 2. Advent im Evangelischen Haus mit den „Sternstunden im Advent“, gekoppelt mit der „Brot für die Welt Aktion der Konfirmanden: 5000 Brote“, erleben. Nicht nur, dass die Kindergottesdienstkinder, Konfirmanden und jugendliche Mitarbeiter unzählige Brote, Stollen und Kekse in der Bäckerei Piepers backen durften, die uns, wie auch in den vorausgegangenen Jahren, tatkräftig unterstützte, sondern, es wurde von vielen Ausstellern geklebt, gemalt, gestrickt, gekocht und gebacken und, und, und für die unterschiedlichsten Stände und Aktionen beim Basar. Am Ende konnten über 1300€ für die „Aktion 5000 Brote“ weitergeleitet werden. Allen Mitarbeitenden und Unterstützern ganz ganz herzlichen Dank! Es war eine tolle gemeinsame Aktion!

Sabine Karwath

Fortsetzung von S. 14

"Frauensache" war in Berlin

gen. Um 14.30 Uhr mussten wir pünktlich beim Sicherheits-Check sein, um an einer Plenarsitzung im Deutschen Bundestag teilnehmen zu können. Im Anschluss



Gemeindebriefe verteilen Wer macht mit?

Der Gemeindebrief wird im gesamten Gemeindegebiet von vielen ehrenamtlichen Helfern kostenlos an alle Haushalte verteilt. Leider gibt es auch in Westerstede und Halsbek/Ihausen einige Straßenzüge, für die zurzeit leider kein/e ehrenamtliche/r Helfer/in zur Verfügung steht, so dass viele Haushalte keinen Gemeindebrief bekommen.

Verteiler fehlen insbesondere in der Innenstadt (Schillerstraße, Bahnhofstraße, Bereich Stettiner Straße) sowie im sog. Blumengebiet, aber auch im Neubaugebiet Tannenloge und in Ihausen bzw. Halsbek/Halsbeker Straße.

Wir wären sehr dankbar, wenn sich Ehrenamtliche fänden, die diese Aufgaben übernehmen. Eine detaillierte Liste über die "freien Straßen" gibt es im Kirchenbüro. Wer uns bei der Verteilung helfen möchte, melde sich bitte dort.

Redaktion

Frauenflohmarkt

Am 26. Februar öffnet das Evangelische Haus wieder die Türen für den Frauenflohmarkt. Beginn ist um 13.30 Uhr; neben den vielen Dingen, die besonders ‚Frau‘ interessieren könnte, lädt auch ein Café wieder zum Verweilen ein. Gegen 16.30 Uhr schließen die Stände. Wer sich mit einem Stand beteiligen möchte, melde sich bitte ab sofort unter Tel. 04488/2026 oder eMail: sabine.karwath@outlook.de an. Da es nur eine begrenzte Zahl von Plätzen gibt, entscheidet über die Platzvergabe wie immer die Reihenfolge der Anmeldungen.



Tränenpalast, der ehemaligen Grenzübergangsstelle Bahnhof Friedrichstraße, war ein beeindruckender Programmpunkt. Nach einer kurzen Einführung konnte man alle Stationen, die die Ausreisenden durchlaufen mussten, ansehen. Zum Abschluss gab es noch ein Mittagessen bevor wir die Heimreise antraten.

Wir möchten uns noch einmal bei den Verantwortlichen für diese tolle Reise nach Berlin bedanken. Es war ein großes Erlebnis.

Im Namen aller Teilnehmerinnen der "Frauensache"

Annelene Hobbie

Redaktionsschluss: 3. März 2017

GEMEINDEBRIEF der
Ev.-luth. Kirchengemeinde Westerstede
Herausgeber: Der Gemeindekirchenrat
Kirchenstr. 5, 26655 Westerstede
Einsendungen per E-Mail an:
gemeindebrief@kirche-westerstede.de
Redaktion: Flora Karsch, Michael Kühn
(verantwortlich)
Layout: Inga Benavidez
Bildnachweis: S. 1 ACK Westerstede, Uwe
Möller, S. 2 C&P Verlag, S. 3 Chrismon.de,
S. 4, gemeindebrief.de, S. 5, 12, 14, 15 Uwe
Möller, S. 6 Sven Schaffarzik, Inga
Benavidez, S. 7 Landesjugendpfarramt
Oldenburg, S. 10 Kirchentag.de,
Weltgebetstag.de, S. 11, Kerstin
Hemjeoltmanns, Susanne Rowold, S. 13
Inga Benavidez, Holger de Buhr, S. 14, 16
Annelene Hobbie

Anzeigen und Druck: Rolf-Dieter Plois,
Druckerei und Verlag Westerstede
Auflage: 9.000 Stück auf Eco-Run-
Offsetpapier (FSC-zertifiziert)
Vertrieb: ehrenamtliche Verteiler

Aktuelle Informationen der
Kirchengemeinde
im Internet:
www.kirche-westerstede.de



Kinderkarneval und Osterbasteln

Indianer, Hexe oder doch lieber Prinzessin oder Polizist? Die Kinder des Kindergottesdienstes überlegen schon eifrig, als was man sich verkleiden könnte, denn auch in diesem Jahr veranstalten wir wieder einen KINA (Kindernachmittag) zum Karneval, am Samstag, den 25. Februar, von 15 - 17 Uhr im Evangelischen Haus. Und ein weiterer KINA mit Osterbasteln findet am Freitag, den 7. April von 15- 17 Uhr statt. Bitte schon jetzt vormerken!

Sabine Karwath